



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Bürgerschaftliches Engagement

VORL.NR. 483/09

Sachbearbeitung:

Sandra Sperzel
Jeanette Wern

Datum:

26.10.2009

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

11.11.2009

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Bericht des Stadtteilbüros Eglosheim

Bezug: Vorlage 533/08

Anlagen: 1: Arbeitsinhalte, Zahlen und Beispiele für den Zeitraum 12.01. bis 30.09.2009
2: Bezug zu den Leitsätzen und Zielen des Stadtentwicklungskonzepts

Mitteilung:

Das Stadtteilbüro Eglosheim wurde 1985 als Gemeinwesenprojekt unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Kreisverband Ludwigsburg e. V., in Eglosheim etabliert. Die Arbeitsschwerpunkte der zwei Vollzeitstellen lagen anfänglich in den Bereichen Arbeit mit Mädchen und Frauen und Mobiler Jugendarbeit. In den letzten Jahren verlagerte sich die Gewichtung bedarfsorientiert in die Bereiche Beratung und Einzelhilfe, Gemeinwesen- und Jugendarbeit (u. a. Streeetwork und Gruppenangebote).

Der DRK-Kreisverband hatte mit Beschluss vom 1. Oktober 2008 entschieden, seine Gemeinwesenarbeit in Eglosheim zum 31.12.2008 aufgrund des Wegfalls der Kreiszuweisung und veränderter Rahmenbedingungen aus wirtschaftlichen Gründen einzustellen. Daraufhin erklärte sich die Stadt Ludwigsburg bereit, das Stadtteilbüro in eigener Regie weiterzuführen, um die Koordination der Gemeinwesenarbeit in Eglosheim fortzuführen und das Beratungsangebot des Stadtteilbüros zu erhalten. Am 12.11.2008 beschloss der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales (Vorlage 533/08) die Fortführung des Stadtteilbüros, verbunden mit einer 100%-Personalstelle, die zunächst bis zum 31.12.2010 befristet wurde.

Die Anforderungen an das Stadtteilbüro und damit verbunden dessen Aufgabenschwerpunkte wurden neu definiert. Für die Gemeinwesenarbeit in Eglosheim stehen 50 % der Stelle zur Verfügung, 30 % für das niedrigschwellige Beratungs- und Einzelhilfeangebot und weitere 20 % für die Gruppenarbeit (siehe Anlage).

Seit Februar 2009 steht das Stadtteilbüro wieder als niedrigschwellige Anlaufstelle allen Bürgerinnen und Bürger Eglosheims offen, unabhängig von Alter, Religion, Nationalität und Herkunft. Als einzige Einrichtung im Stadtteil gewährleistet es ein offenes Beratungs- und Einzelfallhilfeangebot, das alle Bereiche des Lebens umfasst.

Die Angebote werden von den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils sehr gut angenommen und intensiv genutzt. Das Klientel besteht überwiegend aus Langzeitarbeitslosen, Menschen mit Migrationshintergrund, alleinerziehenden Müttern, Familien und Rentnerinnen und Rentner mit geringem Einkommen. Ein Großteil bringt mehrere, sich teilweise gegenseitig bedingende Problemstellungen mit.

Deshalb ist häufig ein Hinzuziehen von Experten oder eine Weitervermittlung zu Fachdiensten nötig. Hier versteht sich das Stadtteilbüro als Clearingstelle und bietet eine „Wegweiserberatung“ an.

Die Zahl der neuen Klientinnen und Klienten hat deutlich zugenommen. Dies liegt wohl zum einen an der gestiegenen Bekanntheit des Stadtteilbüros, zum anderen aber auch an den Auswirkungen der Wirtschaftskrise (aktueller Stellenverlust, Abbau von Arbeitsplätzen für wenig- oder nichtqualifizierte Menschen). Deshalb ist zu erwarten, dass der Bedarf an Einzelhilfe und Beratung weiter ansteigen wird.

Die Räumlichkeiten in der Katharinenstraße 90 wurden beibehalten, damit die Bürgerinnen und Bürger das Angebot des Stadtteilbüros am gewohnten Standort annehmen können. Nach der Renovierung entstanden im Erdgeschoss zwei Multifunktionsräume, die verschiedene soziale Einrichtungen und Arbeitsgruppen für ihre Angebote bzw. Besprechungen nutzen, z. B. Sprachkurse, Lokales Konfliktmanagement LOKO, Hausaufgabenhilfe. Der Verein LUTEV e. V. (Ludwigsburg Türkische Elternvereine) nutzt einen Büroraum für seine Arbeit.

Das Stadtteilbüro Eglosheim ist organisatorisch dem Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement zugeordnet. Jeanette Wern, die Mitarbeiterin des Stadtteilbüros, arbeitet eng mit der Stadtteilbeauftragten Sandra Sperzel zusammen, um die Aktivitäten in Eglosheim gemeinsam zu bündeln und das durch die Soziale Stadt Erreichte zu stabilisieren und zu bewahren. Sie ist auch in das Programm STÄRKEN vor Ort eingebunden, das ebenfalls vom Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement begleitet wird.

Wegen der Stellenreduzierung und der damit verbundenen Neuorganisation des Stadtteilbüros wurde auf den Arbeitsschwerpunkt Mobile Jugendarbeit verzichtet. Die Entwicklung in diesem Bereich wird vom Stadtteilbüro, der Arbeitsgemeinschaft für soziale Kinder- und Jugendarbeit in Eglosheim (AGE) und dem Netzwerk Kommunale Kriminalprävention Eglosheim (KKP) genau beobachtet. Sollte von ihnen ein Bedarf an Mobiler Jugendarbeit erkannt werden, besteht die Möglichkeit, auf die Leistungen der Mobilen Jugendarbeit des Landkreises Ludwigsburg zurückgreifen zu können.

Brennpunkte im Stadtteil wurden bisher aber nicht identifiziert. Auch nach Aussagen von Polizei, sozialen Einrichtungen und Anwohnern von Jugendtreffpunkten ist bislang kein Handlungsbedarf für Streetwork erkennbar.

Unterschriften:

Volker Henning

Sandra Sperzel

Verteiler:

DI, DII, 10, 20, 48